

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1939)

**Heft:** 12

**Artikel:** Schweizer Kunstschatze in Bern : Meisterwerke der Kunstmuseen Basel und Bern : Sammlung Oskar Reinhart (Winterthur) = Les trésors d'art suisses à Berne

**Autor:** Mandach, C. von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-774687>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SCHWEIZER KUNSTSCHÄTZE IN BERN Les Trésors d'Art suisses à Berne

Der Krieg, der unserm neutralen Land schwere Opfer auferlegt, das entsetzliche Menschenmorden, das ganze Völker mit Tod und Untergang bedroht, gegen das auch wir uns zur Wehr setzen müssen, hat immerhin der Bundesstadt eine Vergünstigung gebracht. Zwei hochbedeutende Sammlungen, die von der nahen Grenze weg im Innern des Landes eine Zufluchtsstätte gesucht hatten, sind heute in Bern vereinigt. Die Meisterwerke der Basler Sammlung werden mit derjenigen des Berner Museums gezeigt. Eine gedrängte Schau, in der sich nur das Allerbeste zusammengefunden hat, bietet sich in den hellen, schön beleuchteten Sälen des Berner Kunstmuseums. Da reihen sich, im Oberlichtgeschoss des Neubaus, die alten Meister in prächtigen Folgen aneinander an. Der Heilspiegelaltar des Konrad

Witz (1435) eröffnet die glanzvolle Reihe der auf Goldgrund prangenden Altartafeln.

Hans Holbein d. Ä. vertritt mit seinen beiden Marien- und Kind-Gemälden die Augsburger Richtung, welche durch die lebenswarme Charakteristik der Typen, durch die malerisch durchgeführte Komposition, einen Formenreichtum, eine Farbenlyrik in die schweizerische Nachbarschaft bringt, die sein grosser Sohn Hans Holbein d. J. in Basel zu einer klassisch genialen Kunst ausbildet. Der Holbein-Saal ist der Höhepunkt dieser Ausstellung. Die bekannten Jugendwerke werden durch das reife Porträt der Frau des Meisters und seiner beiden Kinder gekrönt. Besonders anziehend ist der Manuel-Saal. Das ganze heute

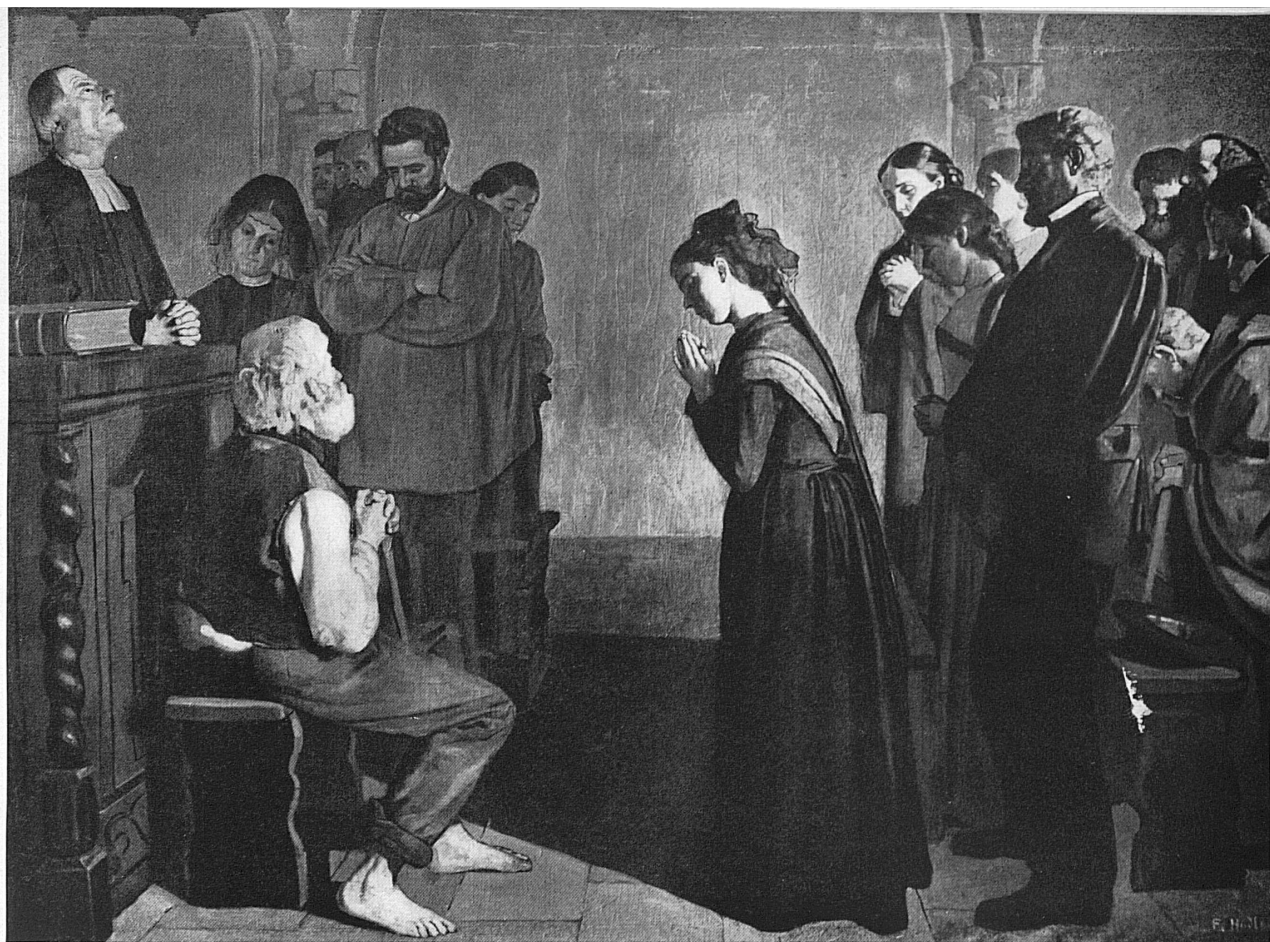
erhaltene Malerwerk des Künstlers ist in einer Folge vereinigt, welche die hochentwickelte Persönlichkeit Manuels in einer warm empfundenen, logisch durchdachten, tief ergründeten, phantasiereichen Kunst erstrahlen lässt. Man wundert sich nur, wenn man diese herrlichen Gemälde betrachtet, dass ein europäischer Krieg ausbrechen musste, um diese Vereinigung der Basler und Berner Manuels zu veranlassen. Der Reigen schliesst mit den monumentalen Bildnissen des Zürcher Bannerherrn Schwytzer und seiner Frau von Tobias Stimmer.

Mit einem Ruck werden wir von da hinweg über Jahrhunderte zu Hodler geführt, dessen edle Berner Werke mit Basler Besitz vereinigt werden. Dieser Prunksaal wird von dem kolossalen Gemälde «Blick in die Unendlichkeit» beherrscht.

Im oberen Stock des Altbaus treten wir vor Arnold Böcklin, dessen Kunst sich in drei Sälen entfaltet. Zuerst stehen wir vor den Jugendwerken, dann vor den noch nie ausgestellten Wandgemälden der Villa Sarasin in Basel. Dann bestricken uns die heroisch lyrischen Gemälde der reifen Zeit, «Der heilige Hain», «Die Toteninsel», «Odysseus und Kalyppo» der «Kentaurenkampf», «Die drei Lebensalter» (vita somnium breve). Im dritten Böcklinsaal kommt der Meister in seinem intimen Schaffen zur Geltung. Bildnisse, darunter sein Selbstporträt







Links aussen: Lucas Cranach: Bildnis des Dr. Johann Cuspinian (Sammlung Dr. Oskar Reinhart, Winterthur)

A gauche en dehors: Lucas Cranach: Portrait du doct. Johann Cuspinian (Collection Oskar Reinhart, Winterthur)

Links: Konrad Witz (um 1395-1447): König David und Abisai (Kunstmuseum Basel)

A gauche: Conrad Witz: David et Abisai (Musée des Beaux-Arts, Bâle)

Rechts: Ferdinand Hodler: Gebet im Kanton Bern (1880/81) Kunstmuseum Bern

A droite: Ferdinand Hodler: La prière dans le canton de Berne (Musée des Beaux-Arts de Berne)

## Meisterwerke der Kunstmuseen Basel und Bern. Sammlung Oskar Reinhart (Winterthur)

und das malerisch unübertroffene Bild «Pan erschreckt einen Hirten» (1860) lassen uns den zarten Regungen dieser Künstlerseele folgen, die sich in den Galeriewerken zu packender Lyrik steigert. — Kaum haben wir die Höhenluft eingesogen, welche die Basler und Berner Meisterwerke umgibt, so gewahren wir eine der schönsten Privatsammlungen der Schweiz. Herr Dr. h. c. Oskar Reinhart (Winterthur) hat seine Schätze im Berner Kunstmuseum vereinigt. Zum erstenmal wird diese Sammlung von Welttruf einem weitem Publikum gezeigt. Sie ist nicht schulmässig aufgebaut. Ihre Einheitlichkeit besteht in der hohen Qualität der Werke. Unter den alten Tafeln ragen die Bildnisse des Johann Cuspinian und seiner Frau von Lucas Cranach hervor, die anerkannt schönsten Malereien dieses hochgeschätzten Meisters. Dann dringen

wir in die Säle der französischen Kunst, deren überragende Vertreter durch Reihen von Bildern veranschaulicht werden. Ganz besonders ausgesucht eine Chardin-Wand, eine Delacroix-Wand, eine Courbet-Wand, ein Daumier-Saal, eine Renoir-Wand, eine Corot-Wand — kurz, all die Spitzen der französischen Malerei bis zu Cézanne. In neueingerichteten Sälen des Altbaues zeigen sich die deutschen Romantiker (herrliche Werke von Thoma, Leibl, Trübner usw.) und die Schweizer (Böcklin, Anker, Hodler usw.). Diese Sammlung Oskar Reinhart gehört zum Vollendetsten, was auf dem Gebiete des Kunst sammelns hervorgebracht worden ist. Das Schweizervolk hat allen Grund, dem edlen Leihgeber für die vorübergehende Sichtbarmachung seiner Schätze dankbar zu sein.

C. von Mandach.



Links: Eug. Delacroix: Episode de la guerre en Grèce. Sammlung Oskar Reinhart

A gauche: Eug. Delacroix: Episode de la guerre en Grèce. Collection Oskar Reinhart

Rechts: Albert Anker: Mädchenbildnis Louise. Sammlung Oskar Reinhart

A droite: Albert Anker: Portrait de Louise. Collection Oskar Reinhart

Rechts aussen: Chardin: Der Knabe mit dem Kartenhaus. Sammlung Oskar Reinhart

A droite en dehors: Chardin: Le jeune homme au château de cartes. Collection Oskar Reinhart

